

P-A 9739/J - Anlage 12

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna | Austria

Wien, am 15.07.2016

Bundesministerium für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Technische Universität Wien nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 9739/J vom 06.07.2016 betreffend Öffentliche Ausgaben für Privatuniversitäten zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Frage 19:

Aus der Anfragebeantwortung 8521/AB7 geht hervor, dass die Technische Universität Wien, die Medizinische Universität Wien und die Universität für Weiterbildung Krems an der Karl-Landsteiner-Universität beteiligt sind. Gibt es neben den Stammkapitaleinlagen noch weitere indirekte finanzielle Beteiligungen, etwa durch die Zurverfügungstellung von Räumen, Infrastruktur oder Personal?

TU Wien: Grundsätzliches:

Die Technische Universität Wien möchte durch die Beteiligung an der Karl-Landsteiner-Privatuniversität (KLPU) Synergien ermöglichen. Die Beteiligung als Gesellschafter ist dabei als einzige Möglichkeit zur strategischen Mitgestaltung (z.B. Forschungsinhalte) sinnvoll.

Der Beteiligung an den Gesellschaftsanteilen stellt gleichzeitig eine Beteiligung an den Vermögenswerten der KLPU dar und ist somit wertgesichert. Die Stammkapitaleinlage ist somit auch nicht als Beitrag zur laufenden Finanzierung des Betriebes der KLPU zu sehen.

Es gab und gibt keine (direkten oder indirekten) Finanzierungsbeiträge der TU Wien für die KLPU und es sind auch keine Finanzierungsbeiträge für die Zukunft geplant. Sollte es künftig zu einem Austausch von Leistungen zwischen TU Wien und KLPU kommen so würden diese transparent dargestellt werden und mit leistungsgerechter Verrechnung erfolgen.

a. Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung.

Es sind keine Finanzierungsbeiträge seitens der TU Wien vorgesehen. Es sind auch keine anderen Leistungen wie Zurverfügungstellungen von Räumen, Infrastruktur oder Personal geplant oder vorgesehen.

b. Wenn Personal zur Verfügung gestellt wird, in welcher Form erfolgt die dies? (zB Überlassung)

Es wird kein Personal zur Verfügung gestellt. Sollte es in der Zukunft personelle Verflechtungen geben würden diese transparent dargestellt werden und mit leistungsgerechter Verrechnung erfolgen.

c. Wenn Personal zur Verfügung gestellt wird, in welchem Umfang erfolgt dies jeweils? Bitte um Auflistung nach beteiligter Universität.

Es wird kein Personal zur Verfügung gestellt.

d. Wenn Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird, in welcher Form erfolgt dies? (Gibt es beispielsweise Miet-, Überlassungs- oder Nutzungsverträge? Wer trägt die Kosten für Instandhaltung etc.?)

Es wird keine Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

e. Wenn Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, in welcher Form erfolgt dies? (Gibt es beispielsweise Miet-, Überlassungs- oder Nutzungsverträge? Wer trägt die Kosten für Reinigung etc.?)

Es werden keine Räume zur Verfügung gestellt.

Frage 23:

Aus der Anfragebeantwortung 8521/AB9 geht hervor, dass die Technische Universität Wien, die Medizinische Universität Wien und die Universität für Weiterbildung Krems an der Karl-Landsteiner-Universität beteiligt sind. Gibt es neben den Stammkapitaleinlagen noch weitere indirekte finanzielle Beteiligungen, etwa durch die Zurverfügungstellung von Räumen, Infrastruktur oder Personal?

a. Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung.

Es sind keine Finanzierungsbeiträge seitens der TU Wien vorgesehen. Es sind auch keine anderen Leistungen wie Zurverfügungstellungen von Räumen, Infrastruktur oder Personal geplant oder vorgesehen.

b. Wenn Personal zur Verfügung gestellt wird, in welcher Form erfolgt die dies? (zB Überlassung)

Es wird kein Personal zur Verfügung gestellt. Sollte es in der Zukunft personelle Verflechtungen geben würden diese transparent dargestellt werden und mit leistungsgerechter Verrechnung erfolgen.

c. Wenn Personal zur Verfügung gestellt wird, in welchem Umfang erfolgt dies jeweils? Bitte um Auflistung nach beteiligter Universität.

Es wird kein Personal zur Verfügung gestellt.

d. Wenn Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird, in welcher Form erfolgt dies? (Gibt es beispielsweise Miet-, Überlassungs- oder Nutzungsverträge? Wer trägt die Kosten für Instandhaltung etc.?)

Es wird keine Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

e. Wenn Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, in welcher Form erfolgt dies? (Gibt es beispielsweise Miet-, Überlassungs- oder Nutzungsverträge? Wer trägt die Kosten für Reinigung etc.?)

Es werden keine Räume zur Verfügung gestellt.

Frage 24:

Aus der Anfragebeantwortung 8521/AB geht hervor, dass die Stammkapitaleinlagen der TU Wien und der Medizinischen Universität Wien aus eingeworbenen Drittmitteln stammen.

a. Wann wurden diese Drittmittel jeweils konkret eingeworben?

Bei den Drittmitteln handelt es sich um private Spenden aus dem Jahr 2015.

b. Von wem wurden diese Drittmittel eingeworben?

Diese Drittmittel wurden von privaten Spendern eingeworben.

c. Für welches konkrete Projekt wurden diese Drittmittel ursprünglich eingeworben?

Diese Drittmittel wurden für kein konkretes Projekt eingeworben.

d. Von welchem Fördergeber wurden diese Drittmittel eingeworben?

Diese Drittmittel wurden von keinem Fördergeber eingeworben.

e. Aus welchem Grund wurden diese Drittmittel nicht dem Zweck zugeführt, für den sie ursprünglich eingeworben wurden?

Die Mittel wurden zweckfrei eingeworben.

f. Aus welchem Grund war eine Verwendung der Drittmittel für die Stammkapitaleinlage möglich?

Weil die Mittel zweckfrei eingeworben wurden.

Frage 26:

Aus der Anfragebeantwortung 8521/AB geht weiters hervor, dass den oben genannten öffentlichen Universitäten außer der Stammkapitaleinlage keine weiteren Kosten, aber auch keine Einnahmen, erwachsen. Das führt zur Frage: Was ist der Zweck der Beteiligung?

Die Motivation der TUV lässt sich in drei Punkten zusammenfassen:

- Seit Gründung der KLPU ist es gelungen, in den Forschungsbereichen Biomechanik und Wasser & Gesundheit Synergien zu entwickeln. An der KLPU sind die entsprechenden Ressourcen und Infrastrukturen (Laborneubau und Forschungs-Core-Facility) aufgebaut bzw. im Aufbau begriffen und werden mit 2017 zur Verfügung stehen. Erste gemeinsame Forschungsprojekte sind bewilligt.
- Es wird ein hoher zukünftiger Nutzen in der Interaktion mit technisch vorgebildeten Medizinerinnen gesehen (sowohl im Bachelor- als auch im Master-Curriculum werden ingenieurwissenschaftliche Grundlagen vermittelt, der 1. Masterlehrgang startet im Herbst) und
- Die TUV entwickelt in Kooperation mit der KLPU mit z.B. Wasser & Gesundheit ein vorhandenes Stärkefeld, welches weder an der TUV noch an der Med. Univ. Wien im Kernbereich des Forschungsprofils liegt, aber von großer strategischer und auch gesellschaftlicher Bedeutung ist: sauberes Wasser ist eine weltweit von Knappheit bedrohte Zukunftsressource.

Die Zusammenarbeit in Form einer Beteiligung sichert eine optimale Vertretung der Forschungsinteressen der TUV.

Die Rektorin



Sabine SEIDLER
O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.

